

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

Klinikum Schaumburg - Kreiskrankenhaus Stadthagen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 14:21 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>
ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Einleitung

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	10
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	10
A-3 Standort(nummer)	10
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	10
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	10
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	11
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	11
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	18
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:	18
A-14 Personal des Krankenhauses.....	18
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	20
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin	20
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	20
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]	21
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]	22
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin].....	22
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	22
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	22
B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....	23
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	24
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	25
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	25
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	26
B-[1].12 Personelle Ausstattung.....	27
B-[2] Fachabteilung Chirurgische Klinik	30
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	30
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgische Klinik].....	31
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgische Klinik]	33
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgische Klinik].....	33
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	33
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	34
B-[2].7 Prozeduren nach OPS.....	35
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	36
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	37
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	38
B-[2].11 Apparative Ausstattung.....	38
B-[2].12 Personelle Ausstattung.....	39

B-[3] Fachabteilung Frauenklinik.....	42
B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	42
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenklinik]	42
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenklinik].....	44
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenklinik]	44
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	44
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	44
B-[3].7 Prozeduren nach OPS.....	45
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	46
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	47
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	48
B-[3].11 Apparative Ausstattung.....	48
B-[3].12 Personelle Ausstattung.....	49
 B-[4] Fachabteilung Geburtshilfliche Abteilung.....	 52
B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	52
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfliche Abteilung]	52
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfliche Abteilung].....	53
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfliche Abteilung]	54
B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	54
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	55
B-[4].7 Prozeduren nach OPS.....	56
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	57
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	57
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	57
B-[4].11 Apparative Ausstattung.....	58
B-[4].12 Personelle Ausstattung.....	58
 B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin	 61
B-[5].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	61
B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und Intensivmedizin].....	61
B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]	62
B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]	62
B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	62
B-[5].6 Diagnosen nach ICD	62
B-[5].7 Prozeduren nach OPS.....	63
B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	64
B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	64
B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	64
B-[5].11 Apparative Ausstattung.....	65
B-[5].12 Personelle Ausstattung.....	65
 B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	 68
B-[6].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	68
B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde].....	68
B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]	69
B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde].....	69
B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	69
B-[6].6 Diagnosen nach ICD	69
B-[6].7 Prozeduren nach OPS.....	70
B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	71
B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	72
B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	72
B-[6].11 Apparative Ausstattung.....	72

B-[6].12 Personelle Ausstattung.....	73
Teil C - Qualitätssicherung.....	75
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	75
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	75
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	75
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	75
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	75
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	76
Teil D - Qualitätsmanagement	77
D-1 Qualitätspolitik.....	77
D-2 Qualitätsziele	79
D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements.....	81
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	82
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	85
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	88



Klinikum Schaumburg, Kreiskrankenhäuser Rinteln und Stadthagen

Liebe Leserin, lieber Leser

Zum dritten Mal kommen wir in diesem Jahr der gesetzlichen Verpflichtung nach, unseren strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen.

Über die gesetzliche Verpflichtung hinaus ist es jedoch unser Ziel, Transparenz zu schaffen und Ihnen einen Überblick über unser Krankenhaus, die angebotenen Leistungen und unsere Leistungsfähigkeit zu vermitteln. Sowohl unsere Patienten und einweisenden Ärzte als auch die Kostenträger möchten wir in die Lage versetzen, uns nach der jeweils tatsächlich gesicherten und nachhaltig erbrachten Qualität beurteilen zu können und zu zeigen, dass wir uns weiterentwickelt haben.

Schon im Jahr 2004 wurde im Klinikum Schaumburg die Qualität der Leistungen in den Vordergrund gestellt. Dies wurde durch eine Zertifizierung durch die KTQ® (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) belohnt.

Das Brustzentrum wurde im Jahr 2006 nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert.

Ganz aktuell erhielt das Kreiskrankenhaus in Stadthagen die Zertifizierung seines Brustzentrums nach DIN EN ISO 9001:2008.

Mit dem Qualitätsbericht, der für jedes Krankenhaus separat erstellt wurde, möchten wir Sie wieder ausführlich und in verständlicher Form über das Leistungsgeschehen und die Qualitätsbemühungen unserer Krankenhäuser in Rinteln und Stadthagen informieren. Sie finden umfassende Angaben zur Struktur der Krankenhäuser ebenso wie zu den Leistungsschwerpunkten der Fachabteilungen. Zudem bietet Ihnen der vorliegende Bericht aussagefähige Daten zu der Behandlungsqualität im Jahr 2008.

Der vorliegende Qualitätsbericht enthält eine Fülle von Informationen, wie wir im Klinikum Schaumburg unseren Ansprüchen an eine qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patienten nachkommen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich Ihr Bild von unserem Klinikum zu machen.

Da es sich bei der Darstellung um eine Momentaufnahme aus dem Jahr 2008 handelt, empfehlen wir außerdem einen Blick in die aktuellsten Informationen auf den Internetseiten der Krankenhäuser.

Zum Abschluss möchten wir noch einen kurzen Ausblick auf das geplante neue Klinikum im Schaumburger Land geben. Um auch zukünftig im Landkreis Schaumburg eine wohnortnahe Patientenversorgung auf hohem medizinischen Niveau zu gewährleisten, werden sich die drei Krankenhäuser des Landkreises Schaumburg – die Kreiskrankenhäuser in Stadthagen und Rinteln und das Krankenhaus Bethel in Bückeburg – zu einem Gesamtklinikum zusammenschließen. Die Grundsatzentscheidungen für den dazu notwendigen Klinikneubau sind bereits getroffen. Auf dem Weg in das neue Klinikum werden die drei Krankenhäuser durch eine Krankenhausprojektgesellschaft mbH begleitet, an der auch die proDIAKO beteiligt ist.

Christian von der Becke
Geschäftsführer

Einleitung



Abbildung: Klinikum Schaumburg, Kreiskrankenhaus Stadthagen

Dieser Qualitätsbericht soll Sie mit unserem Haus vertraut machen und Ihnen als Patient oder Besucher nützliche Informationen zur Verfügung stellen.
Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage unter www.kkh-stadthagen.de

Geschichte des Krankenhauses

Das Krankenhaus entstand 1933 als Stiftung das „Evangelische Krankenhaus Stadthagen“ mit 60 Betten. Die pflegerische Versorgung und die Verwaltung wurden vom Diakonissenmutterhaus „Salem“ sichergestellt. Nachdem 1940 die Stiftung aufgegeben wurde übernahmen Stadt und Kreis jeweils zur ideellen Hälfte die Trägerschaft. Im Jahre 1962 ging die alleinige Trägerschaft auf den damaligen Landkreis Schaumburg-Lippe über.

Um mit der medizinischen Entwicklung insbesondere auch in den Bereichen Diagnostik und Therapie Schritt halten zu können wurde das Krankenhaus in den Folgejahren bis in die Gegenwart in mehreren Bauphasen saniert.

Das Klinikum heute

Heute verfügt das Kreiskrankenhaus Stadthagen als Krankenhaus der Regelversorgung über 198 Betten. Jährlich werden ca. 8400 stationäre und ca. 12000 ambulante Patienten versorgt. Rund 380 Mitarbeiter stellen deren Versorgung sicher.

Es wird den Patientinnen und Patienten ein umfassendes medizinisches Leistungsangebot präsentiert, welches sich an hohen Qualitätsstandards ausrichtet. Wir arbeiten kontinuierlich an der Optimierung unseres medizinischen Leistungsangebotes und den Abläufen der Behandlungsprozesse, um den Aufenthalt für unsere Patientinnen und Patienten noch angenehmer zu gestalten.

Unsere medizinischen Leistungen werden in folgenden Fachabteilungen erbracht:

Innere Abteilung

Aufgrund des medizinischen Fortschritts und zunehmender Spezialisierung ist die Innere Abteilung im April 2008 neu strukturiert und das Leistungsspektrum zukunftsfähig ausgerichtet worden. Die Innere Abteilung wird seitdem mit neuen Schwerpunkten geführt.

Medizinische Klinik 1- Innere Medizin, Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und internistische Intensivmedizin

In 2006 ist der kardiologische Schwerpunkt durch ein Herzkatheterlabor erweitert worden. Inzwischen werden mehr als 1200 ambulante und stationäre Herzkatheteruntersuchungen, Ballon-Dilatationen, Stent-Implantationen, elektrophysiologische Untersuchungen, durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren.

Medizinische Klinik 2- Gastroenterologie

Mit der Einstellung eines weiteren Chefarztes im Jahr 2008 ist das Spektrum der Gastroenterologie um weitere Schwerpunkte erweitert worden. So werden neben der Entfernung frühmaligner Läsionen in Speiseröhre, Magen und Darm auch Engstellen in diesen Organen behandelt und die endoskopische Therapie von Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt besteht im diagnostischen interventionellen Ultraschall inkl. Kontrastmittelsonografie und Endosonographie. Tumorerkrankungen werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Klinik sowie niedergelassenen Onkologen und Strahlentherapeuten nach modernsten wissenschaftlichen Erkenntnissen therapiert. Die Palliative Therapie von Krebserkrankten sowohl interventionell als auch konservativ wird aktiv betrieben. Der Schwerpunkt Diabetologie befindet sich zusätzlich im Aufbau.

Chirurgische Klinik

Die Chirurgische Abteilung des Kreiskrankenhauses Stadthagen ist technisch und personell so ausgestattet, dass eine Vielzahl chirurgischer Erkrankungen fachgerecht behandelt werden kann. Rund um die Uhr sind qualifizierte Fachärzte im Einsatz, so dass auch schwere Verletzungen und Erkrankungen sachgerecht behandelt werden können.

Schwerpunkte der Abteilung sind orthopädische Erkrankungen einschließlich Endoprothetik und die Behandlung von Unfallverletzten. Auf dem Gebiet der Bauchchirurgie werden alle großen Tumoroperationen, außerdem Gallen-, Leisten- und Blinddarmoperationen, auch endoskopisch, durchgeführt. Der Chirurgischen Abteilung stehen 4 Intensivbetten zur Verfügung. Eine Notfallambulanz wird zur Behandlung von Notfallpatienten vorgehalten. Die Krankengymnastik und Physikalische Therapie sind der Chirurgischen Abteilung zugeordnet.

Frauenklinik

Die Frauenklinik des Klinikum Schaumburg mit den Standorten Stadthagen und Rinteln gewährleistet das gesamte Spektrum der gynäkologischen und geburtshilflichen Versorgung. Besondere Leistungsschwerpunkte liegen in der Inkontinenz- und Senkungsdiagnostik und Therapie sowie bei minimal invasiven Operationstechniken. Durch erfahrene Operateure und ein erfahrenes OP Team sowie eine leistungsfähige Anästhesie und Intensiv Abteilung können alle großen gynäkologischen und onkologischen Operationen im Kreiskrankenhaus Stadthagen durchgeführt werden.

Im Klinikum Schaumburg, Kreiskrankenhaus Stadthagen wurde ein Brustzentrum aufgebaut, welches als DMP Krankenhaus zugelassen und nach den Anforderungen der DKG/DGS zertifiziert ist. Selbstverständlich werden hier alle diagnostischen und therapeutischen Therapiemöglichkeiten inkl. plastische und rekonstruktive Mammachirurgie vorgehalten. Im März 2009 wurde das Brustzentrum nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Geburtshilfliche Abteilung

Die Geburtshilfe des Kreiskrankenhauses Stadthagen gewährleistet das Spektrum der geburtshilflichen Versorgung. Besonderer Wert wird auf eine familienorientierte Entbindung gelegt. Bei hauptamtlichen Ärzten, Hebammen und Pflegekräften ist eine kontinuierliche 24 Stunden Versorgung von Müttern (Vätern) und Kindern gewährleistet.

Die Geburtshilfe bietet regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen (Informationsveranstaltung über die Geburt mit Kreißsaalführung, Stillinformationsabend, Säuglingspflegekurs, Stillcafe usw.) an. Weitere Angebote sind: Geburtsvorbereitung, Erste-Hilfe-Kurs, Babyschwimmen, Stillambulanz und Vorträge.

Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin deckt die wichtigen Arbeitsbereiche der Anästhesie ab. Die Oberärzte und Fachärzte der Abteilung besitzen zusätzliche Qualifikationen wie Rettungsmedizin, Palliativmedizin, spezielle Schmerztherapie, Qualitätsmanagement und die Qualifikation des Leitenden Notarztes. Anästhesisten sehen sich zunehmend als Spezialisten für die perioperative Medizin.

Im Rahmen der klinischen Anästhesie werden alle heute verfügbaren anästhesiologischen Techniken angewandt, die es erlauben, patientenindividuell das jeweils optimale Anästhesieverfahren einzusetzen. Neben den Allgemeinanästhesien werden vorzugsweise auch regionale Anästhesieverfahren durchgeführt.

Auf der Intensivstation werden schwerkranke und schwer verletzte Patienten mit modernen intensivmedizinischen Behandlungsmethoden versorgt. Eine effektive und für den Patienten ausreichende postoperative Schmerztherapie gehört zu den wichtigen Aufgabengebieten des Anästhesisten. Im Rahmen der speziellen Schmerztherapie und Palliativmedizin werden Patienten anderer Fachabteilungen im Hause nach geltenden Standards mitversorgt. Im Übrigen leistet die Abteilung einen großen Teil der notärztlichen Einsätze im Landkreis Schaumburg. Hier wird die Möglichkeit zur Weiterbildung auf dem Gebiet Rettungsmedizin angeboten und genutzt. Chronisch schmerzkranken Patienten werden in einer Schmerzambulanz behandelt.

HNO Belegärzte

Die HNO-Ärzte Dr. med. H. Krüger und Dr. med. B. Bock haben im Oktober 2001 eine modern ausgestattete HNO-Gemeinschaftspraxis im Kreiskrankenhaus Stadthagen gegründet. Zusammen mit der angegliederten HNO-Belegabteilung ist das Ziel verwirklicht, eine integrierte ambulante und stationäre HNO-Versorgung an einem Standort zu gewährleisten. Ein erfolgreiches Qualitätsmanagement ist durch die Zertifizierung nach „Qualität und Entwicklung in der Praxis“ (QEP) bestätigt worden.

Praxen und Kooperationen

Entsprechend unserem Leitbild stellen wir eine hohe wohnortnahe Versorgungsqualität auch durch eine enge Kooperation mit anderen weiter behandelnden Kliniken sicher. Dazu zählt auch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

In krankenhauseigenen Gebäuden sind folgende Praxen angesiedelt:

- Onkologische Praxis
- Hals-Nasen-Ohren Praxis
- Logopädische Praxis
- Praxis für Psychotherapie
- Neurologische Praxis
- Praxis für Strahlentherapie voraussichtlich ab 15.9.2009

Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kooperationen z.B.

- Deister-Süntel Klinik
- Krankenhaus Lindenbrunn
- Klinikum Minden
- Augenklinik
- Klinik Niedersachsen
- Bückeberg Klinik
- Facharztpraxen
- Schüchtermann-Schillersche Kliniken Bad Rothenfelde

Förderverein Kreiskrankenhaus Stadthagen e.V.

Der Förderverein wurde 1993 gegründet. Er hat sich zum Ziel gesetzt, durch seine Mitgliedsbeiträge und Spenden Geräte und Einrichtungen anzuschaffen, die geeignet sind, die Pflege und Betreuung der Patienten zu optimieren. Das Kreiskrankenhaus Stadthagen behandelt zu 90% Bürgerinnen und Bürger aus dem Schaumburger Land.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Christian von der Becke	Geschäftsführer	05721-701-201	05721-701-203	vdbecke@kkh-stadthagen.de
Prof. Dr. Christian Hegelmaier	Ärztlicher Leiter	05721-701-233	05721-701-245	c.hegelmaier@kkh-stadthagen.de
Friedrich Nolte	Verwaltungsleiter	05721-701-200	05721-701-203	f.nolte@kkh-stadthagen.de
Christine Deppmeyer	Pflegedienstleitung	05721-701-220	05721-701-479	c.deppmeyer@kkh-stadthagen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Elke Lampe	Qualitätsmanagement	05721-701-317	05721-701-203	e.lampe@kkh-stadthagen.de

Links:

www.kkh-stadthagen.de

www.kkh-rinteln.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn von der Becke, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
Klinikum Schaumburg
Kreis Krankenhaus Stadthagen
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Telefon:
05721 / 701 - 201

Fax:
05721 / 701 - 203

E-Mail:
info@kkh-stadthagen.de
Internet:
<http://www.kkh-stadthagen.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260320826

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:
Landkreis Schaumburg

Art:
öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Organisationsstruktur des Klinikum Schaumburg mit seinen beiden Kreiskrankenhäusern in Rinteln und Stadthagen befindet sich momentan im Umbruch.

An der Spitze des Klinikums steht seit April des Jahres 2009 ein Geschäftsführer. Er trägt die Verantwortung für das Klinikum Schaumburg und ist den Betriebsleitungen der beiden Krankenhäuser übergeordnet.

Die Betriebsleitungen der beiden Krankenhäuser bilden jeweils die Verwaltungsleitung, die ärztliche Leitung und die Pflegedienstleitung.

Der ärztlichen Leitung unterstehen die medizinischen Kliniken mit den entsprechenden Chefärzten sowie z.B. die Funktionsbereiche Radiologie und Labor.

Der Pflegedienstleitung unterstehen der Pflegedienst auf den Stationen und in den Funktionsbereichen.

Das administrative Fallmanagement ist bei den Verwaltungsleitungen angesiedelt.

Alle Stabstellen und sonstigen Bereiche sind direkt dem Geschäftsführer zugeordnet.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie, Anästhesie, Physiotherapie, Labor, Sozialdienst, Röntgenabteilung, Onkologische Psychologie,	Das Brustzentrum ist zertifiziert nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Externe Kooperationspartner: Radiologie; Strahlentherapie; Pathologie; internistische Onkologie; Nuklearmedizin
VS00	Verletzungsartenverfahren	Chirurgische Klinik, Anästhesie und Intensivmedizin, Physiotherapie, Labor, Sozialdienst, Röntgenabteilung	Die Chirurgische Klinik ist von den Berufsgenossenschaften zur Behandlung von Schwerst-Unfallverletzten zugelassen

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	z.B. bei Asthma bronchiale, Pneumonie, Rippenfraktur, COPD, Pneumothorax durch die Physiotherapeuten
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Der Sozialdienst bietet den Patienten während des Krankenhausaufenthaltes fachliche Beratung und die Organisation von weiterführenden Hilfen an. Er unterstützt Patienten sowie ggf. deren Angehörige bei der Bewältigung der sozialen, finanziellen, sozialversicherungsrechtlichen und beruflichen Probleme, die sich je nach Art und Schwere der Erkrankung oder Behinderung ergeben können. Der Sozialdienst berät in Fragen der Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu Hause oder eventuell in stationärer Pflege, wenn die Hilfen zu Hause nicht mehr ausreichen. Ferner vermittelt er Rehabilitationsmaßnahmen (z.B. Anschlussheilbehandlungen) und klärt die Kostenübernahme mit dem jeweiligen Kostenträger.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Auf jeder Pflegestation befindet sich ein Ordner, der über Hospizdienste und stationäre Hospize informiert. Zur Kontaktaufnahme / Vermittlung wird der Sozialdienst ggf. eingeschaltet. Hospizdienste begleiten den Patienten bei Bedarf während des stationären Aufenthaltes im Krankenhaus und nach der Entlassung. Palliativzimmer sind auf den Pflegestationen vorhanden. Trauerbegleitungen werden von der Pflegedienstleitung, welche die Ausbildung zur Trauerbegleitung absolviert hat, durchgeführt.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	z.B. nach endoprothetischen Operationen, Lumbago/Lumboischiagen sowie Bandscheibenvorfällen durch die Physiotherapeuten
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Von den Diätassistenten werden Ernährungsberatungen für Patienten und deren Ehepartner sowie Familienangehörigen angeboten. Folgende Ernährungsberatungen werden durchgeführt: Diabetes, Reduktionskost, Lipidämien, individuelle Beratung bei Magen- Darm Erkrankungen (z.B. Morbus Crohn, Colitis ulzerosa), individuelle Kostbesprechung bei Unverträglichkeiten und Allergien, Wunschkost, Kostbesprechungen bei Wahlleistungspatienten und Beratungen mit Dolmetscher für ausländische Patienten. Es werden regelmäßig Patientenbefragungen bezüglich der Verpflegung durchgeführt.
MP00	Elektrotherapie	Elektrotherapie z.B. Ultraschall, Saugwelle, Muskelstimulation, Parese (periphere Genese), Interferenz analgesierend

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	Ethische Fallbesprechungen werden interdisziplinär im ärztlichen/pflegerischen Team durchgeführt. In speziellen Fällen, in denen die weitere Versorgung im Palliativbereich oder Hospiz stattfinden sollte, nimmt der behandelnde Arzt Kontakt zur Pflegedienstleitung und zum Sozialarbeiter auf. Dieses Team erörtert dann die weiteren Belange, z.B. Ernährung am Lebensende, mit dem Patienten und seinen Angehörigen.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durchführung von Lymphdrainagen
MP25	Massage	Durch die Physiotherapeuten bei z.B. erhöhten Muskeltonus, Verhärtungen und muskulösen Schmerzen
MP26	Medizinische Fußpflege	Bei Bedarf kommt eine medizinische Fußpflegerin zur Fußpflege ins Krankenhaus. Der Kontakt wird über das Pflegepersonal hergestellt.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	In der Physikalischen Therapie werden Krankengymnastik, Massage, Warm/Kalt Anwendungen, Elektrotherapie, gerätegestützte Krankengymnastik (Motorschiene), Schlingentisch, Bewegungsbad, Gruppentherapie, Gangschulung, Lymphdrainage, Atemgymnastik, Herz-Kreislauftraining, Thrombose- u. Pneumonieprophylaxe, Dekubitusprophylaxe, Kontrakturprophylaxe und Gebrauchsschulung angeboten.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Im Rahmen der Physiotherapie werden Bobath, PNF, Mobilisationsstufen bei Herzinfarkten/Herzkathetern, Rückbildungsgymnastik, Gymnastik nach Brustoperationen, passives Durchbewegen sedierter Intensivpatienten, Rollstuhltraining und Frühmobilisationen nach Operationen angeboten.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Im Rahmen des Brustzentrums wird den Patienten eine psychoonkologische Beratung angeboten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Schmerztherapie/Schmerzmanagement in Zusammenarbeit mit der Anästhesieabteilung
MP63	Sozialdienst	siehe unter Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
MP45	Stomatherapie/-beratung	Ein externer Stomaberater kommt regelmäßig ins Haus und führt Beratungen sowie Schulungen durch und gibt den Patienten Anleitungen zum Umgang mit dem Stoma.Terminabsprache erfolgt über das Pflegepersonal.
MP00	Unterwasserdruckstrahlmassage	Bei bestimmten Indikationen besteht die Möglichkeit im Therapiebecken eine Unterwasserdruckstrahlmassage durchzuführen.
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Die Versorgung mit Hilfsmitteln und Orthopädietechnik ist sichergestellt, auch im Rahmen der ambulanten Nachbehandlung. Ortsansässige Sanitätshäuser suchen bei Bedarf die Patienten im Krankenhaus auf. Im Rahmen des Brustzentrum bestehen Kooperationsverträge mit den Sanitätshäusern. Von der Physikalischen Therapie werden 3-P-Stützmieler z.B. bei LWK Frakturen oder auch Donjoy Schienen angepasst und Gangschulungen mit Stützen oder Rollator durchgeführt.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Wärme- und Kälteanwendungen werden von der Physikalischen Therapie in Form von Kryo (Eis), Rotlicht, Heißluft oder heisse Rolle durchgeführt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Von der Physikalischen Therapie wird Wirbelsäulengymnastik im Bewegungsbad, als Einzel- oder Gruppentherapie durchgeführt
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	Von den Physiotherapeuten wird die Rückbildungsgymnastik in der Gruppe und auch als Einzeltherapie angeboten.
MP51	Wundmanagement	Wundmanagement unter Einsatz von Vakuumsaugverbänden und komplexen Verbandstechniken sowie spezielle Versorgung von chronischen Wunden z.B. Dekubitus, Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Patienten werden über Selbsthilfegruppen in der näheren Umgebung informiert (z.B. Selbsthilfegruppe Colitis ulzerosa). Der Kontakt zu Selbsthilfegruppen wird über den Sozialdienst hergestellt. In Zusammenhang mit dem Brustzentrum wird die Selbsthilfegruppe in der Regel von der Pflegestation direkt informiert.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	Der Verabschiedungsraum wurde dafür ausgestattet, dass Angehörige sich in aller Ruhe von den Verstorbenen verabschieden können. Der Raum ist mit Sesseln, Tisch und ansprechender Dekoration gestaltet. Er ist bewusst so gestaltet, das Angehörige aller Konfessionen und Religionen sich von ihren Verstorbenen verabschieden können. Zum Verabschiedungsraum gehört ein Warteraum, der wohnlich eingerichtet ist. In der Prosektur können rituelle Waschungen durchgeführt werden, die im Islam und Judentum vorgeschrieben sind.
SA01	Aufenthaltsräume	Auf den Pflegestationen befinden sich Aufenthaltsräume bzw. Sitzgruppen.
SA55	Beschwerdemanagement	Ein Beschwerdemanagement ist eingerichtet. Jeder Patient erhält bei der Aufnahme einen Beurteilungsbogen, in dem Beschwerden oder Verbesserungsvorschläge geäußert werden können. Natürlich besteht auch die Möglichkeit sich bei Beschwerden an das Pflegepersonal zu wenden.
SA22	Bibliothek	Auf einigen Pflegestationen können Bücher ausgeliehen werden.
SA23	Cafeteria	Für unsere Patienten und Besucher befindet sich im Erdgeschoss eine Cafeteria. Es wird eine vielfältige Auswahl an Gebäck, Snacks, Getränken und Zeitungen angeboten.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Folgende Kostformen werden angeboten: Vollkost, Schonkost, Kostaufbauten, vegetarische Speisen, passiertes Essen, Diabeteskost, Allergie Kostformen, Wunschkost, Sonderdiäten, spezielle Diäten und religionsabhängige Kostformen
SA41	Dolmetscherdienste	Zur besseren Verständigung mit ausländischen Patienten wurde eine Dolmetscherliste erstellt und zur schnellen Verfügbarkeit im Intranet hinterlegt. Zur Zeit können 12 Sprachen bedient werden.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In jeder Fachabteilung stehen Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Für schwerstpflegebedürftige Patienten stehen elektrisch verstellbare Betten zur Verfügung.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Ein Fernsehgerät ist in jedem Patientenzimmer vorhanden. Es wird über das Telefon bedient. Der Empfang ist kostenfrei.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Es werden täglich 3 Gerichte angeboten; Zusätzlich in einem gesonderten Speiseplan Wahlmenues für Wahlleistungspatienten. Individuelle Wünsche der Patienten werden berücksichtigt. Folgende Kostformen werden angeboten: Vollkost, Schonkost, Kostaufbauten, vegetarische Speisen, passiertes Essen, Diabeteskost, Allergie Kostformen, Wunschkost, Sonderdiäten, spezielle Diäten und religionsabhängige Kostformen
SA26	Frisiersalon	Auf Wunsch kommt ein Damen/-Herrenfrisier zum Patienten. Der Kontakt kann über das Pflegepersonal hergestellt werden.
SA46	Getränkeautomat	Getränkeautomaten (Kalt- und Warmgetränke) sind vorhanden.
SA00	Hospizgruppe	Die Hospizgruppe Stadthagen führt ambulante Begleitungen durch. Der Kontakt wird über das Pflegepersonal hergestellt.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Kioskwaren sind in der Cafeteria erhältlich.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Klinikeigene Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Bei stationären Aufhalten haben Patienten die Möglichkeit ihren PKW auf dem Mitarbeiterparkplatz abzustellen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Den Patienten werden Kaffee, Tee und Mineralwasser angeboten.
SA31	Kulturelle Angebote	KIK (Klinik Info Kanal) Der Klinik Info Kanal bietet an sieben Tage in der Woche ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm mit spannenden und unterhaltsamen Spielfilmen, motivierenden und aktivierenden Lehrfilmen, umfangreichen Informationen zu Medizin, Gesundheit und Ernährung, aktuelle Mitteilungen des Krankenhauses z. B. über Mittagstisch, Besuchszeiten oder hauseigene Veranstaltungen sowie einen virtuellen Rundgang durch das Krankenhaus mit wichtigen Informationen über ärztliche Leistungen und Personal.
SA32	Maniküre/Pediküre	Der Kontakt kann über das Pflegepersonal hergestellt werden.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Der Nachmittagstee/-kaffee wird auf den Pflegestationen angeboten.
SA33	Parkanlage	Eine großzügige Parkanlage mit Bänken ist vorhanden und wird von den Patienten gern genutzt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA52	Postdienst	Ankommende Post wird den Patienten gebracht.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Das Kreiskrankenhaus Stadthagen ist ein Rauchfreies Krankenhaus. Eine Rauchgelegenheit besteht in einem ausgewählten Bereich mit Überdachung im Aussenbereich.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf jeder Pflegestationen ist mindestens eine rollstuhlgerechte Nasszelle vorhanden.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Rundfunkempfang ist an jedem Bettplatz vorhanden und wird über das Telefon bedient. Der Empfang ist kostenfrei.
SA42	Seelsorge	Für seelsorgerliche Gespräche steht ein Pastor der Schaumburg-Lippischen Landeskirche zur Verfügung. Je nach örtlichen Gegebenheiten kommen auch Gemeindepastoren zu den Patienten.
SA57	Sozialdienst	Der Sozialdienst bietet den Patienten während des Krankenhausaufenthaltes fachliche Beratung und die Organisation von weiterführenden Hilfen an. Er unterstützt Patienten sowie ggf. deren Angehörige bei der Bewältigung der sozialen, finanziellen, sozialversicherungsrechtlichen und beruflichen Probleme, die sich je nach Art und Schwere der Erkrankung oder Behinderung ergeben können. Der Sozialdienst berät in Fragen der Versorgung pflegebedürftiger Menschen zu Hause oder eventuell in stationärer Pflege, wenn die Hilfen zu Hause nicht mehr ausreichen. Ferner vermittelt er Rehabilitationsmaßnahmen (z.B. Anschlussheilbehandlungen) und klärt die Kostenübernahme mit dem jeweiligen Kostenträger.
SA37	Spielplatz/Spielecke	In der Zentralen Aufnahme befindet sich eine Spielecke
SA54	Tageszeitungsangebot	Wahlleistungspatienten erhalten die Tageszeitung
SA18	Telefon	An jedem Bettplatz steht ein Telefon zur Verfügung. Die Nutzung ist kostenpflichtig. In der Eingangshalle befindet sich ein öffentlicher Fernsprecher.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Die Unterbringung von Begleitpersonen ist im Patientenzimmer kostenpflichtig möglich.
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	Wertsachen können in der Verwaltung im Safe hinterlegt werden.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	In jeder Fachabteilung stehen Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Ärztliche Fort- und Weiterbildung	Die Chefarzte der Fachabteilungen verfügen über entsprechende Weiterbildungsermächtigungen. Regelmäßige interne Weiterbildungsveranstaltungen gehören zum Qualitätsstandard einer jeden Abteilung. Kontinuierlich nehmen die Ärzte außerdem an externen Fortbildungsveranstaltungen sowie Kongressen teil. Jede Fachabteilung verfügt über eine ausführliche Fachbibliothek. Die Fachabteilungen führen initiativ Fortbildungsveranstaltungen/ Informationsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte sowie für Patienten durch.
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Herr Prof. Dr. Hegelmaier (Chefarzt der Chirurgischen Klinik) ist Dozent für Anatomie und Chirurgie
FL00	Innerbetriebliche Fortbildungen	Innerbetriebliche Fortbildungen werden vom Krankenhaus für alle Mitarbeiter angeboten. Das umfangreiche Fortbildungsprogramm wird halbjährlich neu erstellt. Regelmäßige stattfindende Fortbildungen mit der Verpflichtung zur Teilnahme sind z.B. Brandschutzunterweisungen und Lebensrettende Sofortmaßnahmen.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Frauenklinik: Im Rahmen von Studien; Kooperation für Humangenetische Beratung mit der Medizinischen Hochschule Hannover Chirurgische Klinik: Ausbildung Biomedizintechnik, Biomechatronik
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Studierendenausbildung wird von allen Fachabteilung angeboten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Wissenschaftliche Forschung durch Teilnahme an internationalen und nationalen Studien In der Frauenklinik wird Wert darauf gelegt, dass sowohl die präoperative, als auch die postoperativen Behandlungen nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durchgeführt werden. Hierzu werden Patientinnen zahlreich nach Vorgabe verschiedener wissenschaftlicher Studien behandelt. Die Studien garantieren eine engmaschige Kontrolle des Krankheitsverlaufes. Das Brustzentrum Schaumburg wurde von der German Breast Group für die hervorragende Durchführung klinischer Studien ausgezeichnet.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege des Klinikum Schaumburg hat ihren Standort im Kreiskrankenhaus Rinteln.
HB00	Innerbetriebliche Fortbildung	Innerbetriebliche Fortbildungen werden vom Krankenhaus für alle Mitarbeiter angeboten. Das umfangreiche Fortbildungsprogramm wird halbjährlich neu erstellt. Regelmäßige stattfindende Fortbildungen mit der Verpflichtung zur Teilnahme sind z.B. Brandschutzunterweisungen und Lebensrettende Sofortmaßnahmen.
HB00	Retungsassistenten und Rettungssanitäter	Dr. Grosse, Chefarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, ist Prüfer der DRK Rettungsschule Goslar

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

198 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:
8521

Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise:
12482

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	46,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	28,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	125,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	11,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,7 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	9 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Hauptnachtwache	3		
Hygienefachkraft	0,5		

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Innere Medizin

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Hausanschrift:
Klinikum Schaumburg
Kreiskrankenhaus Stadthagen
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Fax:
05721 / 701 - 330

E-Mail:
innereabt@kkh-stadthagen.de
kardiologie@kkh-stadthagen.de
gastroenterologie@kkh-stadthagen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:
Dr. med.	Dammenhayn, Lutz	Chefarzt Medizinische Klinik 1 / Kardiologie	05721-701-601 kardiologie@kkh-stadthagen.de	Frau Baumbach Frau Schaf
Dr. med.	Grotjahn, Christoph	Chefarzt Medizinische Klinik 2 / Gastroenterologie	05721-701-501 c.grotjahn@kkh-stadthagen.de	Frau Lohmann

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin :	Kommentar / Erläuterung:
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik, Therapie in Kooperation mit niedergelassener Onkologie und Strahlentherapie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VI00	Echokardiographie	Stressecho, TEE
VI34	Elektrophysiologie	
VI35	Endoskopie	
VR06	Endosonographie	
VI20	Intensivmedizin	Internistische Intensivmedizin
VR02	Native Sonographie	
VI38	Palliativmedizin	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Angebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A unter A-9 aufgeführt
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Koronarsportgruppe im Rahmen einer Kooperation
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	in Kooperation mit Logopädie Praxis

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende nicht- medizinische Serviceangebot ist im Teil A unter A-10 aufgeführt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
4006

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I25	409	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I50	235	Herzschwäche
3	I21	204	Akuter Herzinfarkt
3	I48	204	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	R55	154	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I10	122	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	I20	112	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
8	E86	106	Flüssigkeitsmangel
9	J44	94	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
10	J15	91	Lungenentzündung durch Bakterien

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	58	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
2	I47	57	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
3	I49	48	Sonstige Herzrhythmusstörung
4	G45	42	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	K80	39	Gallensteinleiden
6	K85	37	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
7	I44	33	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
8	K70	25	Leberkrankheit durch Alkohol
9	K25	23	Magengeschwür
10	K26	22	Zwölffingerdarmgeschwür

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	1053	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	1-632	984	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-275	790	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
4	1-440	626	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-650	480	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-837	433	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
7	3-200	389	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	8-800	242	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	1-653	225	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
10	3-225	185	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-513	151	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
2	5-452	113	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	8-640	103	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
4	5-377	101	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5	3-052	90	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
6	1-266	74	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	1-642	72	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	1-620	61	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	3-055	52	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
10	8-854	40	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmacher und Defibrillatorambulanz, Herzkatheterambulanz	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31) • Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01) 	Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Stressechoambulanz		Überweisung von fachärztlich tätigen Internisten Medikamentöse Stressechokardiografie
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologie	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11) • Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18) • Endoskopie (VI35) 	Überweisung von niedergelassenen Internisten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin
AM07	Privatambulanz	Kardiologie		Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologie		Gesamtes Spektrum der Inneren Medizin
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Spektrum der Inneren Medizin zur Abklärung und ambulanten Behandlung stationärer Aufenthalte

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-275	449	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-650	278	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-444	99	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-452	83	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
5	1-272	<= 5	Kombinierte Untersuchung der linken und rechten Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	1-640	<= 5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5	1-641	<= 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
5	5-513	<= 5	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator	Ja	
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	invasiv und nicht invasiv
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Echokardiographiegeräte		Ja	mobile und stationäre
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde- Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschritmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	in Kooperation mit der Dialyse
AA36	Gerät zur Argon-Plasma- Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA48	Gerät zur intraortalen Ballongegenpulsation (IABP)	Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Klinisch chemisches Labor		Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	
AA00	Mobiles Röntgengerät		Ja	Mobilette (fahrbares Röntgengerät)
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	Transösophageale Echokardiographie		Ja	TEE- Schluckecho

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	Weiterbildungsermächtigung
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Weiterbildungsermächtigung
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	Weiterbildungsermächtigung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF28	Notfallmedizin	Weiterbildungsermächtigung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	38,6 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,7 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	Leitung Herzkatheterlabor
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Klangtherapie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Neurolinguistisches programmieren Practitioner (NLP)	
ZP00	Palliative Care	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Trauerbegleitung	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP14	Logopäde und Logopädin	in Kooperation mit niedergelassener Praxis
SP00	Medizinisch-technischer Assistent Labor	
SP00	Medizinisch-technischer Assistent Röntgen	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[2] Fachabteilung Chirurgische Klinik

B-[2].1 Chirurgische Klinik

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1516	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Unfallchirurgie
1523	Chirurgie/Schwerpunkt Orthopädie
3757	Visceralchirurgie

Hausanschrift:
Klinikum Schaumburg
Kreis Krankenhaus Stadthagen
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Telefon:
05721 / 701 - 233

Fax:
05721 / 701 - 245

E-Mail:
chirurgie@kkh-stadthagen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:
Prof. Dr. med.	Hegelmaier, Christian	Chefarzt Chirurgische Klinik	05721-701-233 chirurgie@kkh-stadthagen.de	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Chirurgische Klinik]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Klinik:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Die Endoprothetik des Hüftgelenks, Kniegelenks und Schultergelenks wird regelmäßig angeboten
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Konservative und operative Behandlung von Gelenkerkrankungen und Gelenkersatz
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	Alle Verfahren zur Behandlung septischer Knochenkrankungen sowie Knochenentzündungen einschl. zugehöriger Osteoverfahren werden vorgehalten
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Klinische und apparative Diagnostik von Gelenkerkrankungen, arthroskopische Untersuchungen von Gelenken
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	siehe VO07
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	siehe VO07
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	siehe VC32
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	Krampfaderchirurgie wird überwiegend ambulant vorgenommen
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	siehe VC32
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	siehe VC32
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	siehe VC32
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	siehe VC32
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	siehe VC32
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	siehe VC32
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	siehe VC32
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Aufgrund des Schwerpunktes Unfallchirurgie und Zulassung zum Verletztenartenverfahren durch Berufsgenossenschaften werden diagnostische Verfahren und Behandlungsmöglichkeiten für Verletzungen rund um die Uhr angeboten.
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	siehe VC32

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Klinik:	Kommentar / Erläuterung:
VC21	Endokrine Chirurgie	Der Schwerpunkt liegt auf der Schilddrüsenchirurgie, wird regelmäßig durchgeführt
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Die Endoprothetik des Hüftgelenks, Kniegelenks und Schultergelenks wird regelmäßig angeboten
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Schwerpunkt der Abteilung, insbesondere Tumoroperationen und endoskopische Eingriffe. Notfallmäßige Versorgung wird rund um die Uhr angeboten.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Schwerpunkt der Abteilung, insbesondere Tumoroperationen und endoskopische Eingriffe. Notfallmäßige Versorgung wird rund um die Uhr angeboten.
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	Die Abteilung ist für die Rund-um-die-Uhr-Versorgung von Verletzungen des Bewegungsapparates ausgestattet. Alle gängigen Osteosyntheseverfahren wie auch Spezialverfahren (z.B. Ilisarow-Apparat) werden vorgehalten und in der Therapie regelmäßig eingesetzt. Auf dem Gebiet der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden Instrumentarium und Personal für alle größeren Verletzungen sowie für die Behandlung von Bandrekonstruktionen, Gelenkersatzverfahren und Knochenentzündungen vorgehalten.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	Endoskopische Operationen am Dickdarm eingeführt
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Die laparoskopische Operationstechnik ist für Galle, Blinddarm, Dickdarm und Leistenhernie eingeführt und wird regelmäßig durchgeführt
VC20	Nierenchirurgie	Personal und Instrumentarium wird vorgehalten
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	Die Versorgung eines Thoraxtraumas ist 24 Stunden am Tag möglich
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	Plastische- rekonstruktive Eingriffe bei Körperhautdefekten oder Dekubitalgeschwüren werden regelmäßig durchgeführt
VC30	Septische Knochenchirurgie	Alle Verfahren zur Behandlung septischer Knochenkrankungen sowie Knochenentzündungen einschl. zugehöriger Osteoverfahren werden vorgehalten
VC58	Spezialsprechstunde	Eine Sprechstunde für endoskopische Eingriffe, Tumor und Arthrose wird im Rahmen der Allgemeinen Sprechstunde angeboten
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Thorakoskopie wird angeboten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgische Klinik:	Kommentar / Erläuterung:
VC24	Tumorchirurgie	Schwerpunkt der Abteilung, insbesondere Tumoroperationen und endoskopische Eingriffe. Notfallmäßige Versorgung wird rund um die Uhr angeboten.

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Chirurgische Klinik]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Berufsberatung und Rehabilitationsberatung in Zusammenarbeit mit den Sozialarbeitern der Berufsgenossenschaften
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Entlassungsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Sozialarbeiter des Hauses
MP00	Leistungsangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A unter A-9 aufgeführt

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Chirurgische Klinik]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende nicht- medizinische Serviceangebot ist im Teil A unter A-10 aufgeführt

B-[2].5 Fallzahlen der Chirurgischen Klinik

Vollstationäre Fallzahl:
2524

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	181	Knochenbruch des Oberschenkels
2	K40	153	Leistenbruch (Hernie)
3	S82	130	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S52	121	Knochenbruch des Unterarmes
5	K35	113	Akute Blinddarmentzündung
5	S42	113	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	M16	105	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
8	K80	103	Gallensteinleiden
9	S06	92	Verletzung des Schädelinneren
10	M17	79	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K56	68	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
2	C18	54	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	K43	29	Bauchwandbruch (Hernie)
4	C22	23	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
5	K57	22	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	C20	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
7	S92	14	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes
8	E04	8	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
9	C19	7	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
10	C16	<= 5	Magenkrebs

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	541	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	5-893	342	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	8-800	327	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-831	282	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	5-916	271	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
6	5-790	216	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	8-931	213	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
8	5-820	171	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
9	5-794	159	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
10	5-787	158	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	153	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
2	5-793	82	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3	5-455	70	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
4	5-822	69	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-484	20	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
6	5-810	15	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-385	8	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
8	5-437	<= 5	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
8	5-502	<= 5	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik (VC28) 	
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) • Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29) • Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32) • Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34) • Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik (VC28) • Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26) • Septische Knochenchirurgie (VC30) 	Behandlung von Arbeitsunfällen

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> Gelenkersatzverfahren/ Endoprothetik (VC28) Magen-Darm-Chirurgie (VC22) 	Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Chirurgie und Orthopädie Gesamte Spektrum der Chirurgie
AM08	Notfallambulanz (24h)			Spektrum der Chirurgie
AM07	Privatambulanz			Spektrum der Chirurgie
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Spektrum der Chirurgie zur Abklärung und ambulanten Nachbehandlung stationärer Aufenthalte

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	100	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	48	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-399	31	Sonstige Operation an Blutgefäßen
4	5-790	21	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-810	14	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	1-697	11	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	8-201	8	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8	5-640	7	Operation an der Vorhaut des Penis
9	5-041	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
10	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	in Kooperation
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	in Kooperation mit Neurologie Praxis
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Nein	in Kooperation mit Neurologie Praxis
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			in Kooperation mit Strahlentherapie
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit Radiologie
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA00	Mobilette		Ja	mobiles Röntgengerät
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	Lasernavigation bei Knieimplantationen
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Durchleuchtungsgerät, C- Bögen, Röntgengeräte
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	Volle Weiterbildungsermächtigung Chirurgie Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie (2 Jahre)
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ62	Unfallchirurgie	Weiterbildungsermächtigung - Unfallchirurgie (2 Jahre) - Orthopädie Unfallchirurgie (2 Jahre)
AQ60	Urologie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF15	Intensivmedizin	Zusatzbezeichnung
ZF22	Labordiagnostik	Zusatzbezeichnung
ZF28	Notfallmedizin	Zusatzbezeichnung
ZF30	Palliativmedizin	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	Zusatzbezeichnung
ZF38	Röntgendiagnostik	Zusatzbezeichnung
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	Zusatzbezeichnung

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	45,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Klangtherapie	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Neurolinguistisches programmieren Practitioner	
ZP00	Palliative Care	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Trauerbegleitung	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sterilisationsassistenten mit Fachkundelehrgang	

B-[3] Fachabteilung Frauenklinik

B-[3].1 Frauenklinik

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2425

Hausanschrift:
Klinikum Schaumburg
Kreis Krankenhaus Stadthagen
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Telefon:
05721 / 701 - 351

Fax:
05721 / 701 - 350

E-Mail:
gynaekologie@kkh-stadthagen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:
Dr. med.	Feltz-Süßenbach, Johannes	Chefarzt Frauenklinik	05721-701-351 gynaekologie@kkh- stadthagen.de	Frau Tegtmeier

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenklinik]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik :	Kommentar / Erläuterung:
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Aufwendige Operationen bei Malignomen werden durchgeführt. Eine effektive intensivmedizinische Nachbetreuung ist gewährleistet. Teilnahme an Studien (AGO)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenklinik :	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Im zertifizierten Brustzentrum werden alle gut- und bösartigen Erkrankungen behandelt. Neben der operativen Therapie erfolgt die weitere Therapieplanung in einer interdisziplinären Tumorkonferenz.
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	Seit vielen Jahren werden minimalinvasive Operationen durchgeführt. Die Eingriffe umfassen diagnostische und laparoskopische Eingriffe, z.B. die laparoskopische Gebärmutterentfernung sowie operative Hystero- und Laparoskopien
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	Alle gynäkologischen Standardoperationen bei gutartigen Erkrankungen wie auch aufwendige Operationen bei bösartigen Erkrankungen werden durchgeführt.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Neben allen herkömmlichen Methoden werden seit 2005 auch Implantationen von alloplastischem Material (Bänder, Netze) erfolgreich in der Deszensus und Inkontinenzchirurgie angewendet. Ein vollausgestatteter Urodynamischer Meßplatz für die prä- und postoperative Diagnostik steht zur Verfügung.
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	In der Tumorchirurgie werden diverse onkoplastische Operationen angeboten. Ebenso werden regelmäßig Brustvergrößerungen und -verkleinerungen aus medizinischen sowie kosmetischen Gründen angeboten.
VG15	Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde, Urodynamische Sprechstunde/ Inkontinenz Sprechstunde, Ambulante Chemotherapien
VG16	Urogynäkologie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenklinik]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Angebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A unter A-9 aufgeführt
MP00	Onkologische Psychologie	Im Rahmen des Brustzentrums besteht eine Kooperation mit einer Psychoonkologin, die regelmäßig ins Haus kommt und für onkologische Gespräche zur Verfügung steht. Eine Stationsärztin ist speziell psychoonkologisch weitergebildet und bietet zusammen mit der Psychoonkologin Gesprächskreise an.
MP00	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Im Rahmen des Brustzentrums bestehen Kooperationen zu den Selbsthilfegruppen in Stadthagen und Bückeburg

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenklinik]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Frühstücks- und Abendbrotbüfett	Das Büfett wird allen Patientinnen der Frauenklinik angeboten.
SA00	Serviceangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende nicht- medizinische Serviceangebot ist im Teil A unter A-10 aufgeführt
SA08	Teeküche für Patienten	In der Frauenklinik steht die Teeküche den Patienten 24 Stunden zur Verfügung

B-[3].5 Fallzahlen der Frauenklinik

Vollstationäre Fallzahl:
623

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C50	161	Brustkrebs
2	D25	60	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N81	40	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	N92	26	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
5	D39	24	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	C56	19	Eierstockkrebs
6	N83	19	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
6	O20	19	Blutung in der Frühschwangerschaft
9	D05	16	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) der Brustdrüse
10	N39	15	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C54	14	Gebärmutterkrebs
2	C53	11	Gebärmutterhalskrebs
3	C51	6	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-683	121	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
2	5-870	99	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-401	91	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-704	86	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	3-05d	52	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
5	5-653	52	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
7	5-871	51	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-886	32	Sonstiger operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse
9	1-672	27	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-657	25	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-872	22	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
2	5-651	21	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
3	5-873	20	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-685	17	Operative Entfernung der Gebärmutter einschließlich des umgebenden Gewebes sowie des oberen Anteils der Scheide
5	5-543	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
6	5-593	13	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
7	5-885	8	Operativer, wiederherstellender Eingriff an der Brustdrüse mit Haut- und Muskelverpflanzung (Transplantation)
8	5-884	7	Operative Brustverkleinerung

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM14	Ambulanz im Rahmen von DMP	Brustsprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) • Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04) (Diagnostik und Beratung) 	Ersteinschreibung im Rahmen des DMP; VG 04 Diagnostik und Beratung

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08) • Diagnostik und Therapie von bösartigen • Tumoren der Brustdrüse (VG01) • Diagnostik und Therapie von entzündlichen • Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13) • Diagnostik und Therapie von gutartigen • Tumoren der Brustdrüse (VG02) • Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14) • Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03) • Endoskopische Operationen (VG05) • Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06) • Inkontinenzchirurgie (VG07) • Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04) • Urogynäkologie (VG16) (Blasendruckmessung) 	Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen VG 16 z.B. Blasendruckmessung
AM08	Notfallambulanz (24h)			Gesamtes Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe
AM07	Privatambulanz			Gesamtes Spektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Spektrum der Gynäkologie zur Abklärung und ambulanten Nachbehandlung stationärer Aufenthalte

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-672	137	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	114	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	96	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-751	69	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
5	5-870	53	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-399	22	Sonstige Operation an Blutgefäßen
7	5-671	19	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
8	1-694	12	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
9	5-651	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	1-472	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	Cystoskop, Hysteroskop, Rektoskop		Ja	
AA00	Gammasonde		Ja	Gammasonde zur Wächterlymphknotenortung, Einsatz im OP
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		Nein	Kooperation mit niedergelassenen Strahlentherapeuten
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	Mammographie mit Stereotaxie, dadurch röntgenologische Vacuum-Biopsie möglich
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C- Bogen)		Ja	
AA29	Sonographiergerät/ Dopplersonographiergerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Abdominale Convex-Sonde, hoch auflösende Mamma-Sonde und Vaginalsonde jeweils mit Dopplermöglichkeit
AA32	Szintigraphiescanner/Gammason- de	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Nein	Kooperation mit niedergelassenen Radiologen
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Volle Weiterbildungsermächtigung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,8 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Klangtherapie	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Neurolinguistisches programmieren Practitioner (NLP)	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Trauerbegleitung	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Frauenklinik steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP23	Psychologe und Psychologin	Onkologische Psychologie in Kooperation mit dem Brustzentrum
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[4] Fachabteilung Geburtshilfliche Abteilung

B-[4].1 Name der Geburtshilflichen Abteilung

Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2500

Hausanschrift:
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Telefon:
05721 / 701 - 351

Fax:
05721 / 701 - 350

E-Mail:
gynaekologie@kkh-stadthagen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:
Dr. med.	Feltz-Süßenbach, Johannes	Chefarzt Frauenklinik	05721-701-351 gynaekologie@kkh-stadthagen.de	Frau Tegtmeier

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Geburtshilfliche Abteilung]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfliche Abteilung :	Kommentar / Erläuterung:
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Im Kreißaal wie auf der Wochen- und Neugeborenenstation ist ständig examinierendes Personal anwesend. Notfall OP direkt im Kreißaalbereich
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Vakuumentextraktionen, Forceps, vaginale Beckenendlage (BEL) Entbindung, "sanfter Kaiserschnitt"
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Degum II Ultraschalldiagnostik mit Amniocentese, Chorionzottenbiopsie und Nabelschnurpunktion
VG15	Spezialsprechstunde	Praenataldiagnostik

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geburtshilfliche Abteilung]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Akupunktur zur Unterstützung bei Schwangerschaftsbeschwerden z.B. Hyperemesis, Ödeme - Geburtsvorbereitende Akupunktur - Akupunktur unter der Geburt z.B. wehenunterstützend - Akupunktur im Wochenbett z.B. Rückbildungsstörungen - Akupunktur bei Stillschwierigkeiten
MP00	Angebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A unter A-9 aufgeführt
MP00	Anmeldung	Anmeldesprechstunde zur Geburt Jeden Montag von 11-13 Uhr
MP05	Babyschwimmen	Im Therapiebad in der Physikalischen Therapie wird Babyschwimmen angeboten
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse als reine Frauenkurse werden ab dem 2. Kind angeboten. Termine nach Vereinbarung
MP00	Geburtswanne	
MP36	Säuglingspflegekurse	Jeden 2. Dienstag im Monat finden um 10 Uhr auf der Station 6 im Frühstücksraum Säuglingspflegekurse statt. Anmeldung über Station 5 Telefon: 05721-701-355
MP00	Schmerztherapie	Schmerztherapie unter der Geburt (z.B. PDA Anästhesie)
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Informationsabend über Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Stadthagen. Der Informationsabend findet jeden ersten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Gemeinschaftsraum statt. Es besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Gespräch sowie einer Führung durch den Kreißaal und die Wöchnerinnenstation.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	Spezielle Leistungsangebote sind: - Wassergeburt - Geburt auf dem Gebärhocker - Aromatherapie - Massage - Kursangebote z.B. Geburtsvorbereitung, Stillkurs, Einführung Beikost usw.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP43	Stillberatung	1. Stillambulanz Nach Terminvereinbarung besteht die Möglichkeit der Beratung und Hilfestellung bei akuten Beschwerden während der gesamten Stillzeit. 2. Stillcafe Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 10 - 12 Uhr findet im Rahmen der Elternschule das Stillcafe statt. Dort geht es um den Austausch von Erfahrungen. Außerdem werden diverse Vorträge zur Stillzeit (z.B. Beikost) gehalten sowie Begleitung bei Problemen angeboten. 3. Stillinformationsabend Jeden dritten Donnerstag im Monat findet um 18 Uhr im Frühstücksraum der Station 6 ein Stillinformationsabend statt. Anmeldung über Station 5 Telefon: 05721-701-355 Außerdem wird der Besuch einer Still- und Laktationsberaterin im Wochenbett angeboten.
MP00	Wochenbettgymnastik	Von den Physiotherapeuten wird Rückbildungsgymnastik in der Gruppe oder als Einzeltherapie angeboten.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geburtshilfliche Abteilung]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Frühstücks- und Abendbrotbüfett	Ein Frühstücks- und Abendbrotbüfett wird allen Patientinnen der Frauenklinik in einem Frühstücksraum angeboten
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	Familienzimmer werden auf der Entbindungsstation angeboten
SA07	Rooming-in	Neugeborene verbleiben im Zimmer der Mütter. Sie können jederzeit im Kinderzimmer beaufsichtigt werden.
SA00	Serviceangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende nicht- medizinische Serviceangebot ist im Teil A unter A-10 aufgeführt
SA08	Teeküche für Patienten	In der Frauenklinik steht die Teeküche den Patienten 24 Stunden zur Verfügung
SA00	Wickeleinrichtungen	Wickeleinrichtungen sind in allen Patientenzimmern der Wöchnerinnenstation vorhanden

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:
1210

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	529	Neugeborene
2	O80	105	Normale Geburt eines Kindes
3	O70	98	Dammriss während der Geburt
4	O68	92	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
5	O42	43	Vorzeitiger Blasensprung
6	O60	37	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	O63	32	Sehr lange dauernde Geburt
8	O71	30	Sonstige Verletzung während der Geburt
9	O65	29	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
10	O21	17	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O82	15	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
2	O81	14	Geburt eines Kindes mit Zange oder Saugglocke
3	O13	12	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin
4	O33	9	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken
5	O20	8	Blutung in der Frühschwangerschaft
6	O32	7	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
7	O12	<= 5	Schwangerschaftsbedingte Wassereinlagerungen bzw. Eiweißausscheidung im Urin ohne Bluthochdruck
7	O14	<= 5	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	529	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	264	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-738	182	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
4	5-758	147	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
5	5-740	110	Klassischer Kaiserschnitt
6	9-261	56	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-728	48	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
8	5-730	30	Künstliche Fruchtblasensprengung
9	3-05d	17	Ultraschall der weiblichen Geschlechtsorgane mit Zugang über die Scheide
9	5-749	17	Sonstiger Kaiserschnitt

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-756	15	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
2	5-674	6	Wiederherstellende Operation am Gebärmutterhals in der Schwangerschaft
3	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
3	5-690	<= 5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	5-720	<= 5	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
3	5-727	<= 5	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V		<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) • Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) 	Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen
AM08	Notfallambulanz (24h)		<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) • Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) 	
AM07	Privatambulanz		<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11) • Pränataldiagnostik und -therapie (VG09) 	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Spektrum der Geburtshilfe zur Abklärung und ambulanten Nachbehandlung stationärer Aufenthalte

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	CTG Gerät		Ja	
AA00	Geräte für die Neurootologie			Messung Otoakustische Emissionen im Rahmen des Neugeborenen Screening in Zusammenarbeit mit der HNO Gemeinschaftspraxis am Haus
AA00	Reanimationseinheit für Neugeborene		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Ultraschallgerät		Ja	fahrbares Ultraschallgerät

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Volle Weiterbildungsermächtigung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	9,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	9 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Klangtherapie	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Neurolinguistisches programmieren Practitioner (NLP)	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Trauerbegleitung	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Geburtshilfliche Abteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[5] Fachabteilung Anästhesie und Intensivmedizin

B-[5].1 Name der Anästhesie und Intensivmedizin

Art der Abteilung:

Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel:

3700

Hausanschrift:

Klinikum Schaumburg
Kreis Krankenhaus Stadthagen
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Telefon:

05721 / 701 - 336

Fax:

05721 / 701 - 485

E-Mail:

anaesthesie@kkh-stadthagen.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:
Dr. med.	Grosse, Giselher	Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin	05721 701 336 anaesthesie@kkh-stadthagen.de	Frau Liebscher

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Intensivmedizin	
VX00	Klinische Anästhesien	
VX00	Notfallmedizin	Notärztliche Versorgung
VX00	Palliativmedizin	
VX00	Schmerztherapie	
VX00	Spezialsprechstunde	Schmerzambulanz
VX00	Transfusionsmedizin	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Leistungsangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A unter A-9 aufgeführt

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und Intensivmedizin]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende nicht- medizinische Serviceangebot ist im Teil A unter A-10 aufgeführt

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-910	54	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	8-919	28	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	8-915	14	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb des Gehirn und des Rückenmarks
4	8-914	12	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5	8-911	<= 5	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)
5	8-916	<= 5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
5	8-917	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

r:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Ambulanz für Schmerzbehandlung	<p>Behandelte Schmerzsyndrome: Gesichtsschmerzen, Herpes zoster, Kopfschmerzen, Phantomschmerzen, Krebschmerzen/Palliativmedizin, Kreuz-Rückenschmerzen, Rheumaschmerzen, Schmerzen bei Durchblutungsstörungen, Schmerzen des Bewegungsapparates, Somatoforme Schmerzsyndrome, Neuralgien und Polyneuropathien;</p> <p>Schwerpunkte: Sympatikusbeteiligte Schmerzzustände, Chronische Rückenschmerzen, Kopfschmerzen;</p> <p>Angewandte therapeutische Verfahren: Pharmakotherapie, Physikalische Therapie, Plexus-und rückenmarksnahe Anästhesien, Psychosomatische Grundversorgung, Rückenmarksnahe Opiatapplikation, Entzugsbehandlung (z.B. bei chronischen Kopfschmerzen), Sympathikusblockaden, Therapeutische Lokalanästhesien, Transkutane elektrische Nervenstimulation, Implantation von Kathetern, Port u.ä.</p>	Überweisung von niedergelassenen Ärzten
AM07	Privatambulanz	Ambulanz für Schmerzbehandlung		Leistungsspektrum siehe Ermächtigungsambulanz

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte-ITS		Ja	7 Beatmungsgeräte
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Eppendorf Wärmemanagement		Ja	
AA00	Komplettes Monitoring		Ja	Komplettes Monitoring für alle Intensivbetten und Aufwachraumplätze
AA00	Narkosegeräte		Ja	7 Narkosegeräte
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	C-Bogen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	portables Sonographiegerät

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	Weiterbildungsermächtigung

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF15	Intensivmedizin	Weiterbildungsermächtigung
ZF28	Notfallmedizin	Weiterbildungsermächtigung
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	Weiterbildungsermächtigung
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	Weiterbildungsermächtigung

B-[5].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Klangtherapie	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP00	Neurolinguistisches programmieren Practitioner (NLP)	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP00	Trauerbegleitung	

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Anästhesie und Intensivmedizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:
Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
2600

Hausanschrift:
HNO Gemeinschaftspraxis
Am Krankenhaus 1
31655 Stadthagen

Telefon:
05721 / 8900 - 0

Fax:
05721 / 8900 - 10

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde :	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
VH00	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/obstruktives Schlaf-Apnoe-Syndrom	Zulassung Polygraphie
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VH00	Neugeborenenhörscreening	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
VH07	Schwindeldiagnostik und -therapie	
VH23	Spezialsprechstunde	Spezialsprechstunde Tumor im Kopf- Hals Bereich Spezialsprechstunde Schwindel

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	
MP00	Leistungsangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende medizinisch- pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A unter A-9 aufgeführt
MP00	Logopädin	in Kooperation mit Logopädie Praxis
MP00	Versorgung von Tracheostomapatienten	

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Serviceangebot des Krankenhauses	Das abteilungsübergreifende nicht- medizinische Serviceangebot ist im Teil A unter A-10 aufgeführt

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

155

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J34	90	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J35	21	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	12	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	J33	10	Nasenpolyp
5	C13	<= 5	Krebs im Bereich des unteren Rachens
5	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	D38	<= 5	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
5	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans
5	J01	<= 5	Akute Nasennebenhöhlenentzündung
5	J03	<= 5	Akute Mandelentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-214	84	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-215	69	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-222	32	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
4	5-224	27	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
5	5-282	18	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-218	7	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
7	5-189	<= 5	Sonstige Operation am äußeren Ohr
7	5-213	<= 5	Operative Entfernung der Nase
7	5-217	<= 5	Operative Korrektur der äußeren Nase
7	5-219	<= 5	Sonstige Operation an der Nase

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-224.6	26	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen: Mehrere Nasennebenhöhlen, endonasal
2	5-218.1	<= 5	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase [Septorhinoplastik]: Septorhinoplastik mit Korrektur des Knochens

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	HNO	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopf- speicheldrüsen (VH15) • Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasen- nebenhöhlen (VH10) • Diagnostik und Therapie von Er- krankungen des Kehlkopfes (VH16) • Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01) • Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02) • Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24) • Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19) • Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18) • Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20) • Schnarchoperationen (VH25) • Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07) 	Sprechstundenzeiten ohne Voranmeldung möglich

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-200	51	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	50	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
3	5-300	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-184	<= 5	Operative Korrektur absteigender Ohren
4	5-214	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasensecheidewand
4	5-215	<= 5	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-250	<= 5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge
4	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA00	Geräte für die Neurootologie		Ja	Neurootologische Geräte: Audiometrie-Labor, Videonystagmographie, Hirnstammaudiometrie, Messung Otoakustische Emissionen und automatisierte Hirnstammaudiometrie (AABR), (Neugeborenen Hörcreening in Zusammenarbeit mit der geburtshilflichen Abteilung)
AA00	Kardiorespiratorisches Polygraphiegerät für Schlafscreening		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Oesophaguskopie		Ja	
AA00	OP Mikroskop		Ja	
AA00	Radiofrequenzgerät		Ja	
AA00	Sonographiegerät		Ja	Ultraschallgerät

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	
AQ19	Sprach-, Stimm und kindliche Hörstörungen	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF33	Plastische Operationen	

B-[6].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP00	Logopädin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	Die Patienten werden im Brustzentrum Schaumburg, das nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert ist versorgt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

WBC (Westdeutsches Brustzentrum)

Das Brustzentrum Schaumburg hat einen Kooperationsvertrag mit dem Westdeutschen Brustzentrum abgeschlossen. Im Rahmen dieses Vertrages werden vom Brustzentrum die medizinischen Daten in der Dokumentationssoftware ODSeasy erfasst und halbjährlich komplett anonymisiert an WBC gesendet. Von WBC werden die Daten in Form eines Benchmarks ausgewertet. Halbjährlich erhält das Brustzentrum einen Zwischenbericht und jährlich einen ausführlichen Jahresbericht.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	66		

***C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr.
2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")***

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Klinikum Schaumburg leitet sich aus dem Versorgungsauftrag des Landes Niedersachsen, dem Ziel (Vorgabe) des Krankenhausträgers und dem Leitbild ab, dass die Qualitätsziele des Klinikum Schaumburg folgendermaßen umreißt:

- Umfassende Dienstleistungen
- Hohe Patientenorientierung
- Sehr gute und beständige Versorgungsqualität
- Offene interdisziplinäre Zusammenarbeit im Haus und mit den anderen, an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten Dienstleistern
- Kontinuierliches Lernen als Voraussetzung für ständige Verbesserung der Qualität
- Wirtschaftlicher Umgang mit den verfügbaren Mitteln

Das Klinikum Schaumburg erfüllt mit seinen Kreiskrankenhäusern in Stadthagen und Rinteln den Auftrag, den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Schaumburg und umliegender Regionen gemeinsam mit umfassenden Gesundheitsdienstleistungen zu versorgen. Dazu zählt eine wohnortnahe Krankenhausversorgung.

Im Mittelpunkt der Arbeit im Klinikum Schaumburg mit seinen beiden Krankenhäusern in Rinteln und Stadthagen stehen die Patientinnen und Patienten. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unternehmen alle Anstrengungen, um kranke Menschen zu heilen, ihre Schmerzen zu lindern und ihnen Trost zuzusprechen. Sie bringen jeder und jedem Einzelnen Achtung und Respekt entgegen, unabhängig von ihrer oder seiner Herkunft, Religion und sozialen Stellung. Die ärztlichen und pflegerischen Dienstleistungen liegen auf hohem Niveau, um kranken Menschen dauerhaft zu helfen. Unterbringung und Verpflegung sorgen dafür, dass Patientinnen und Patienten sich während ihres Aufenthaltes im Klinikum Schaumburg wohl fühlen.

Die Qualität der Versorgung der Patientinnen und Patienten zeigt sich darin, dass die Ärztinnen und Ärzte im Bereich von Diagnostik, Therapie und menschlicher Zuwendung höchstmögliche Kompetenz anstreben. Ärztliche Tätigkeiten und fachliche Pflege orientieren sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den individuellen Bedürfnissen der Patienten. Das schließt verständliche Information über Behandlung, Pflege und Klinikaufenthalt ein.

Die hohe wohnortnahe Versorgungsqualität will das Klinikum Schaumburg auch durch eine enge Kooperation mit anderen weiterbehandelnden Kliniken sicherstellen. Dazu zählt auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Neben der internen umfassenden Kommunikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wendet sich das Klinikum Schaumburg auch an die allgemeine Öffentlichkeit.

Es informiert die Bürgerinnen und Bürger über Möglichkeiten zur Prävention von Krankheiten, stellt Informationen über Krankheiten dar und unterstützt Selbsthilfegruppen. Dazu nutzt das Klinikum sowohl die klassischen Medien als auch das Internet und öffentliche Veranstaltungen.

Mit diesen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten verdeutlicht es seinen Anspruch als Kompetenzzentrum für die gesundheitlichen Belange der Bevölkerung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums tragen auf allen Ebenen ihrer Arbeit durch Toleranz und Rücksichtnahme zu einer Atmosphäre bei, in der sie einander offen begegnen können. Sie gehen höflich, fair, sachlich und aufrichtig miteinander um. Diese Ansprüche gelten im besonderen Maße für alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie nehmen eine Vorbildfunktion wahr. Daher muss ihr Handeln transparent, überzeugend und verlässlich sein. Das persönliche Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters und jeder einzelnen Mitarbeiterin prägen den Stil des Klinikum Schaumburg. Dieses Engagement kommt auch in der kontinuierlichen und konsequenten Unterstützung der Weiterentwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ausdruck. Krankenhausträger und Verantwortliche des Klinikums sind sich ihrer Fürsorgepflicht gegenüber allen Angestellten bewusst.

Das Klinikum achtet in allen Bereichen auf die Verbesserung der Qualität der geleisteten Arbeit. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wichtig. Ein Krankenhaus kann sich nur entwickeln, wenn sich das Personal weiter qualifiziert und einen aktiven Informationsaustausch betreibt. Wichtig ist daher ein kontinuierlicher Kontakt und Austausch mit externem Fachpersonal, Kooperationspartnern und anderen gesundheitsbezogenen Einrichtungen. Diese Aktivitäten tragen zu einer hohen Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem umfassenden Qualitätsmanagement bei. Die Versorgungsqualität misst sich auch am verantwortungsbewussten, wirtschaftlichen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Dazu zählt auch eine Beachtung der ökologischen Auswirkungen bei allen Beschaffungs- und Entsorgungsmaßnahmen.

Das Leitbild wurde in Form eines Flyers gestaltet. Es liegt in Wartebereichen und auf den Stationen aus und kann über die Homepage sowie diesen Qualitätsbericht eingesehen werden.

Qualitätspolitik des Brustzentrums

Die strategische Ausrichtung des Brustzentrums ist in Form eines Leitbildes formuliert (im Brustzentrum synonym zum Begriff Qualitätspolitik verwendet).

Das Leitbild fasst unseren Anspruch in der Behandlung der Patienten zusammen.

Wir sehen es als die Aufgabe unseres Brustzentrums, die Bevölkerung in und um Schaumburg wohnortnah auf hohem medizinischen Niveau und kompetent zu versorgen. Dafür stellen wir ein qualifiziertes und engagiertes Team aus Ärzten, Pflegekräften, Krankengymnasten, Psychoonkologen und Sozialdienstmitarbeitern sowie ein Netzwerk aus externen erfahrenen Kooperationspartnern zur Verfügung, in das die Patientinnen eingebunden werden und somit eine umfassende persönliche und medizinische Hilfe erhalten

Durch unsere langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team schaffen wir für unsere Patientinnen eine familiäre und freundliche Atmosphäre, in der sich die Patientinnen in ihrer besonderen Lebenssituation geborgen fühlen können. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht immer die Patientin mit ihren Angehörigen, die neben der optimalen operativen Versorgung eine umfassende menschliche Hilfestellung erfährt.

Um unseren Patientinnen auch in Zukunft eine Behandlung auf aktuellem wissenschaftlichen Niveau anbieten zu können, entwickeln wir die medizinischen Behandlung in enger Zusammenarbeit mit Großkliniken in ganz Deutschland und internationalen Studienzentren kontinuierlich weiter.

D-2 Qualitätsziele

Das Klinikum Schaumburg erfüllt mit seinen Kreiskrankenhäusern in Rinteln und Stadthagen den Auftrag, den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Schaumburg und umliegender Regionen gemeinsam mit umfassenden Gesundheitsdienstleistungen zu versorgen.

Qualitätsziele ergeben sich aus dem Versorgungsauftrag, der Qualitätspolitik (Leitbild), den aktuellen Versorgungsbedürfnissen der Region, den gesetzlichen Vorgaben und den Weiterentwicklungen des medizinischen Leistungsspektrums.

Die Zielplanungen und Strategien der übergeordneten Ziele erfolgen durch die Krankenhausbetriebsleitung in Abstimmung mit dem Träger des Krankenhauses. Die sich daraus ableitenden unmittelbar umzusetzenden Qualitätsziele für das Krankenhaus werden von der Krankenhausbetriebsleitung in jährlichen Intervallen festgeschrieben.

Vorschläge zu Qualitätszielen können von Kommissionen, Arbeitsgruppen oder auch einzelnen Mitarbeitern an die Betriebsleitung herangetragen werden. Die von der Krankenhausbetriebsleitung festgelegten Ziele sind Grundlage für die Arbeit des Lenkungsausschusses, der Fachabteilungen, Qualitätszirkel und Funktionsbereiche.

Einzelne Bereiche wie das Brustzentrum entwickeln weitere eigene Ziele. Am Ende jedes Kalenderjahres führt das Kernteam des Brustzentrums eine gemeinsame Festlegung der Qualitätsziele für das kommende Jahr durch. Die Qualitätsziele werden anspruchsvoll und realistisch formuliert und dienen in erster Linie:

- dem Wohl, der uns anvertrauten Patientinnen
- der Verbesserung unseres QM-Systems
- der Verbesserung unserer Leistungs-, Qualitäts- und Organisationskennzahlen

Die Qualitätsziele werden von der Leitung des Brustzentrums in Qualitätsmaßnahmen übersetzt, die durch reguläre Besprechungen bzw. Einzelgespräche an die verantwortlichen Mitarbeiter übergeben werden.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

Alle erarbeiteten strategischen Zielvorgaben werden regelmäßig auf ihre Stimmigkeit zur Qualitätspolitik hin überprüft. Die Evaluation der Qualitätsziele erfolgt im Rahmen aller Aktivitäten des Qualitätsmanagement sowie allgemeiner Controllingaufgaben. Der Prozess zur Zielerreichung wird von der Betriebsleitung begleitet und der Zielerreichungsgrad anhand von Kennzahlen bewertet.

Die Leitung des Brustzentrums sorgt mit Unterstützung der Qualitätsmanagementbeauftragten für eine Kontrolle der Umsetzung der Qualitätsmaßnahmen. Zur Mitte des Jahres findet eine Zwischenstandskontrolle der Qualitätsziele statt, am Ende des Kalenderjahres werden die Qualitätsziele abschließend im Kernteam des Brustzentrums bewertet. Die Ergebnisse der Zielerreichung sowie die Zusammenfassung der weiteren Aktivitäten im Qualitätsmanagementsystem fließen in den Managementbericht ein, der am Beginn jedes neuen Kalenderjahres erstellt wird.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Qualitätsziele werden in Betriebsversammlungen sowie im Rahmen der normalen Leitungstätigkeit in den Abteilungs- und Bereichsbesprechungen durch die Leitungsverantwortlichen vermittelt. In bestehenden Organisationshandbüchern und Prozessbeschreibungen sind alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beschrieben. Diese stehen allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung. So ist sichergestellt, dass alle Mitarbeiter die aktuellen Prozessbeschreibungen kennen. Außerdem können neue Mitarbeiter zuverlässig und effektiv eingearbeitet werden.

Verantwortung für die Zielerreichung

Die Verantwortung für die Verfolgung der Qualitätsziele liegt bei jedem Mitarbeiter, bei jeder Mitarbeiterin des Kreiskrankenhauses Stadthagen. Chefärzte, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleiter und alle weiteren Leitungsverantwortlichen stehen persönlich für die kontinuierliche Verfolgung der benannten Qualitätsziele ein und machen sie zur Maxime ihres Leitungshandelns. Sie initiieren, fördern und kontrollieren vielfältige Aktivitäten zur ständigen Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität des Hauses.

Qualitätsziele in 2008 waren z.B.

- Anpassung des Qualitätsmanagementsystems an den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000
- Anbindung von weiteren Arztpraxen an das Krankenhaus (Strahlentherapie)
- Vereinheitlichung der Verlaufsdokumentation

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Kreiskrankenhaus Stadthagen beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung des hausinternen Qualitätsmanagements. Eine Geschäftsordnung für die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagement regelt alle Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Verfahrensabläufe im Rahmen des Qualitätsmanagements.

Das strategische Lenkungs- und Entscheidungsgremium für das Qualitätsmanagement ist die erweiterte Krankenhausbetriebsleitung. Ihr obliegen die Lenkung und Koordinierung aller Tätigkeiten im Bereich des Qualitätsmanagements, die Umsetzungsverantwortung für erarbeitete Projektergebnisse sowie die Leitungs- und Umsetzungskontrolle der interdisziplinären Qualitätszirkel.

Weitere organisatorische Einheiten im Rahmen des Qualitätsmanagements sind:

Qualitätsmanagementbeauftragte des Krankenhauses

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist direkt der Krankenhausbetriebsleitung zugeordnet. Die Qualitätsmanagementbeauftragte koordiniert die laufenden Geschäfte des Qualitätsmanagements und ist Mitglied der Erweiterten Krankenhausbetriebsleitung sowie der Krankenhauskonferenz. Von der Krankenhausbetriebsleitung erhält sie ihre Arbeitsaufträge. Außerdem ist sie stellvertretende Qualitätsmanagementbeauftragte des Brustzentrums.

Qualitätsmanagementbeauftragte des Brustzentrums

Die Koordinatorin des Brustzentrums ist gleichzeitig Qualitätsmanagementbeauftragte des Zentrums. Sie koordiniert die laufenden Geschäfte des Qualitätsmanagements im Brustzentrum und leitet das Kernteam.

Qualitätsbeauftragte

In allen Abteilungen und Funktionsbereichen gibt es Qualitätsbeauftragte für die Initiierung, Moderation und Leitung von Qualitätszirkeln. Die Qualitätsbeauftragten leisten einen erheblichen Beitrag beim Vorantreiben des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in ihrer Abteilung.

Qualitätskonferenz

Alle Qualitätsbeauftragten treffen sich regelmäßig in der Qualitätskonferenz, um ihr Vorgehen abzustimmen und weitere Vorhaben zu profilieren. Die Qualitätskonferenz ist interdisziplinär besetzt und berichtet der Krankenhausbetriebsleitung. Die Leitung der Qualitätskonferenz obliegt der Qualitätsmanagementbeauftragten.

Qualitätszirkel

In Qualitätszirkeln auf Abteilungsebene werden Qualitätsthemen-/probleme aus dem eigenen Arbeitsbereich erörtert, bearbeitet und in eigener Kompetenz einer Lösung zugeführt. Weiterhin werden Arbeitsanweisungen und Standards aktualisiert oder ggf. neu erstellt. Die Qualitätszirkelarbeit wird durch den Abteilungsleiter aktiviert und gefördert. Die Verantwortung für die Umsetzung der Arbeitsergebnisse liegt bei den jeweiligen fachverantwortlichen Abteilungsleitungen.

Die interdisziplinären Qualitätszirkel wie Beschwerdemanagement bearbeiten in erster Linie hausübergreifende Probleme und Sachverhalte. Deshalb liegt die Verantwortung für die Umsetzung der Arbeitsergebnisse bei der Krankenhausbetriebsleitung. Diese Qualitätszirkel sind interdisziplinär und interhierarchisch besetzt.

Projektgruppen

Für die Umsetzung operativer Maßnahmen werden Projektgruppen gebildet. Diese werden so besetzt, dass Vertreter aller Hierarchieebenen und Vertreter der betroffenen Fachgruppen des jeweiligen

Themas vertreten sind. Projektleiter werden von der Krankenhausbetriebsleitung benannt und sind dieser im Rahmen ihrer Tätigkeit direkt unterstellt. Der Projektleiter ist für die Moderation, die gesamte Organisation des Projektes einschließlich der Zielerreichung verantwortlich. Für bestimmte Projekte wird auch externe Beratung genutzt.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Audits

Interne Audits werden im Kreiskrankenhaus Stadthagen zur Überprüfung der Prozessqualität von Abläufen und der Einhaltung von Vorgaben wie Arbeitsanweisungen, Prozessbeschreibungen sowie gesetzlichen Anforderungen durchgeführt. Abweichungen und Verbesserungspotenziale werden in Auditprotokollen dokumentiert und zur weiteren Entwicklung des QM-Systems genutzt.

Im Brustzentrum werden zusätzlich interne Audits durchgeführt, um die Einhaltung der fachlichen Anforderungen nach der DKG/DGS zu überprüfen und bewertet. Bei Abweichungen oder Verbesserungspotenzialen wurden im Rahmen des Kernteams Brustzentrum Maßnahmen definiert und entsprechend abgearbeitet.

Für die Haupt-Kooperationspartner des Brustzentrums findet ebenfalls ein Mal im Jahr ein Audit statt, welches der Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen der DKG sowie der Stärkung der Zusammenarbeit dient.

Beschwerdemanagement

Um angemessen auf eventuelle Beschwerden reagieren zu können, wurde ein Beschwerdemanagement etabliert, welches den Umgang mit Beschwerden regelt. Das Beschwerdemanagement berücksichtigt neben den Patienten auch deren Angehörige sowie die Mitarbeiter des Kreiskrankenhauses Stadthagen.

An erster Stelle stehen in unserem Haus der persönliche Kontakt und die direkte Information. Alle unsere Mitarbeiter sind für Fragen und Anliegen offen. Auch die Mitarbeiter der mittleren und oberen Führungsebene nehmen gerne Patientenwünsche und -beschwerden entgegen und sorgen für eine schnelle und unkomplizierte Lösung.

Beschwerden werden in der Regel schriftlich an die Verwaltungsleitung gerichtet oder über den „Beurteilungsbogen des Krankenhauses“ bzw. „Beurteilungsbogen des Brustzentrums“ an die Verwaltung des Krankenhauses herangetragen. Im Rahmen der Aufnahme erhält jeder stationäre Patient mit der Patientenbroschüre den Beurteilungsbogen des Kreiskrankenhauses Stadthagen oder des Brustzentrums Schaumburg ausgehändigt. Die Beurteilung können im Kummerkasten eingeworfen oder dem Pflegepersonal zur Weiterleitung überreicht werden.

Jedem Beschwerdeführer wird der Eingang der Beschwerde bestätigt und nach Abarbeitung der Beschwerde erhält dieser ein ausführliches Antwortschreiben. Für die Bearbeitung und Analyse von Beschwerden wird das Formular „Verbesserungen / Beschwerden“ verwendet.

Im Qualitätsmanagement werden die Beschwerden abteilungsbezogen ausgewertet. Innerhalb des Qualitätszirkels „Beschwerden / Verbesserungen“ werden abgearbeitete Verbesserungen vorgestellt und es findet eine Wirksamkeitskontrolle statt, d.h. Prüfung ob die erfolgten Maßnahmen den gemeldeten Fehler o.ä. wirksam und nachhaltig lösen konnten.

Morbiditätsbesprechungen

Im Rahmen des Brustzentrums werden regelmäßig Morbiditätskonferenzen durchgeführt. Die Konferenzen finden in der Regel im Anschluss einer Tumorkonferenz statt. Vorgestellt und besprochen werden dort besondere Fälle. Die Morbiditätskonferenzen werden protokolliert.

Tumorkonferenzen

Die regelmäßig stattfindenden interdisziplinären Tumorkonferenzen wurden zur Verbesserung der Versorgungsqualität bei Tumorerkrankungen eingerichtet. Im Rahmen des Brustzentrums finden die Tumorkonferenzen wöchentlich statt. Die Tumorkonferenzen werden dokumentiert. In der Medizinischen Klinik 2 werden ebenfalls wöchentlich mit der Chirurgischen Klinik sowie niedergelassenen Onkologen und Strahlentherapeuten Tumorkonferenzen durchgeführt.

Patientenbefragung

Es erfolgt eine kontinuierliche Erfassung von Patientenrückmeldungen über den Beurteilungsbogen „Beurteilung des Krankenhauses“ bzw. „Beurteilung des Brustzentrums“, den jeder Patient des Kreiskrankenhauses Stadthagen bei der stationären Aufnahme erhält. Dieser Beurteilungsbogen wird im Qualitätsmanagement themen- und abteilungsbezogen ausgewertet. Für den Bereich des Brustzentrums erfolgt eine separate Auswertung.

Wenn im Rahmen dieser Beurteilungsbögen Beschwerden herangetragen werden oder Beschwerden auf anderen Wegen (mündlich, schriftlich) geäußert werden, werden sie auf einem Formular Verbesserungen /Maßnahmen dokumentiert und entsprechend der Prozessbeschreibung Beschwerdemanagement abgearbeitet.

Im Brustzentrum haben wir in 2008 viel positives Feedback von unseren PatientInnen und deren Angehörigen erhalten. Hierzu zählen in erster Linie positive Rückmeldungen zu Frühstücks- und Abendbrotbuffet und dem freundlichen Pflege- und ärztlichen Personal.

Im Brustzentrum wird zusätzlich eine kontinuierliche Befragung aller stationären Patientinnen durch WBC (Westdeutsches Brustzentrum) durchgeführt. Die Beurteilungsbögen werden von WBC ausgewertet halbjährlich dem Brustzentrum zur Verfügung gestellt.

Einweiserbefragung

Im Rahmen des Brustzentrums wurde im September 2008 eine Einweiserbefragung durchgeführt. Die Fragebögen wurden an alle Einweiser des Brustzentrums versendet.

Inhalte der Fragebögen waren unter anderem:

- Fragen zur Kommunikation mit unserem Brustzentrum
- Fragen zu Veranstaltungen des Brustzentrums
- Zusammenfassung und Ausblick
- Anregungen, Verbesserungsvorschläge oder Bemerkungen

Die Ergebnisse der Einweiserbefragung wurden im Kernteam des Brustzentrums vorgestellt und gemeinsam bewertet. Für das Jahr 2009 wurde daraus abgeleitet, das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen des Brustzentrums für Niedergelassene zu verstärken. Aufgrund des insgesamt sehr positiven Feedbacks wurden keine weiteren Maßnahmen beschlossen.

Patientenaufklärung

Zur Patientenaufklärung werden überwiegend standardisierte Aufklärungsbögen verwendet. Die Aufklärungsbögen liegen in mehreren Sprachen vor. Für den Fall, dass ein Dolmetscher erforderlich ist, wird im Intranet eine Dolmetscherliste mit zur Zeit 12 Sprachen zur Verfügung gestellt.

Patienteninformation

Informationen über das Serviceangebot oder sonstige Informationen rund um das Krankenhaus können auf der Homepage eingesehen werden. Unter den Fachabteilungen ist dort auch das jeweilige Leistungsangebot aufgeführt.

Von den Fachabteilungen werden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen zu bestimmten Erkrankungen angeboten.

Dekubitusprophylaxe

Nach Einführung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe wurden alle Mitarbeiter entsprechend geschult. Die regelmäßige Einschätzung des Dekubitusrisikos erfolgt mittels Braden Skala. Zur Druckreduzierung stehen Weichlagerungsmatratzen in ausreichender Anzahl zur Verfügung, zusätzlich werden Wechseldrucksysteme eingesetzt. Alle Dekubitalgeschwüre werden auf einem Meldezettel erfasst und der Pflegedienstleitung gemeldet. Diese erfasst die Meldungen in der EDV und leitet die Erfassungsbögen der Patienten über 75 Jahre an die BQS weiter. Die Ergebnisse der Auswertung aus der gesetzlichen Qualitätssicherung ermöglichen eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

Ermittlung von Wartezeiten

In der zentralen Aufnahme werden die Wartezeiten der Notfallpatienten sowie der elektiven Patienten in festgelegten Abständen erfasst. Die Auswertung erfolgt im Qualitätszirkel Beschwerdemanagement.

Hygienemanagement

Eine Hygienekommission ist seit 1992 eingerichtet. Mitglieder sind der hygienebeauftragte Arzt, der Verwaltungsleiter, die Hygienefachkraft, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, die Pflegedienstleitung und je nach Tagungspunkt sachkundige Gäste. Die Hygienekommissionssitzungen finden regelmäßig statt, mindestens aber 6 mal jährlich. Eine Geschäftsordnung für die Hygienekommission wurde erstellt.

Eine der Hauptaufgaben der Hygienekommission ist die Erstellung und permanente Aktualisierung von Hygieneplänen und Hygienestandards für das Kreiskrankenhaus Stadthagen. Voraussetzung für ein erfolgreiches Hygienemanagement sind standardisierte Arbeitsabläufe und Verfahrensweisen, die den geltenden Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und Empfehlungen der Kommission des Robert Koch-Institutes (RKI), Berlin, entsprechen müssen.

Hygienebegehungen sowie Umgebungsuntersuchungen werden in regelmäßigen Abständen in allen hygienerelevanten Bereichen des Krankenhauses durchgeführt. Die Ergebnisse werden in der Hygienekommission vorgestellt und ggf. Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

Die Hygienepläne und Hygienestandards stehen den Mitarbeitern im Intranet stets in der aktuellen Version zur Verfügung.

Sonstige Begehungen

In regelmäßigen Abständen werden unter anderem Brandschutzbegehungen, Arbeitssicherheitsbegehungen im Krankenhaus sowie auf dem Gelände durchgeführt, in denen die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bzw. Arbeitsanweisungen überprüft werden. Die Begehungen werden protokolliert.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Projekte werden durch die Krankenhausbetriebsleitung initiiert. Die Projektgruppen sind in der Regel interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend besetzt. Projektleiter werden von der Krankenhausbetriebsleitung benannt und sind dieser im Rahmen ihrer Tätigkeit direkt unterstellt. Der Projektleiter ist für die Moderation, die gesamte Organisation des Projektes einschließlich der Zielerreichung verantwortlich.

Für bestimmte Projekte wird auch externe Beratung genutzt.

Nachfolgend sind einige Qualitätsmanagement-Projekte aus 2008 beschrieben.

Projekt DIN ISO Zertifizierung des Brustzentrums

Das Projekt DIN ISO Zertifizierung des Brustzentrums wurde von der Krankenhausbetriebsleitung in Auftrag gegeben. Das Brustzentrum ist seit 2006 nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Mit der Projektleitung wurde ein externer Berater beauftragt, um die Prozesse und Standards im Kreiskrankenhaus Stadthagen an den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 auszurichten.

Projektziel

Projektziel war, die Zertifizierung nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 im Brustzentrum im Februar 2009 zu erreichen. Die allgemeinen Führungs- und Unterstützungsprozesse sollten aber allgemeingültig für das gesamte Kreiskrankenhaus Stadthagen beschrieben werden.

Projektdurchführung

Zu Beginn des Projektes wurde ein Kernteam gebildet mit der Aufgabe den gesamten Projektablauf zu überwachen, die Umsetzung der Prozesse zu beauftragen und die Umsetzung zu begleiten. In Workshops, die interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend besetzt waren, wurden die Führungs- und Unterstützungsprozesse erarbeitet. Die Ergebnisse der Workshops wurden im Kernteam vorgestellt.

Folgende Prozesse wurden erarbeitet und in Prozessbeschreibungen beschrieben:

- Beschwerdemanagement
- Interne Audits
- Politik und Strategie im Brustzentrum
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
- Fort- und Weiterbildung im Brustzentrum
- Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen
- Umgang mit Patienteneigentum
- Medizintechnik
- Arbeitssicherheit, Arbeitsschutz
- Hygiene
- Datenschutz
- Beschaffung, Einkauf
- Technik
- Aufbereitung von Medizinprodukten

Projektergebnis

Die allgemeingültigen Führungs- und Unterstützungsprozesse wurden allgemeingültig im gesamten Kreis-krankenhaus Stadthagen eingeführt. Das Zertifizierungsaudit nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 wurde am 26. März im Brustzentrum gemeinsam mit dem 2. Überwachungsaudit von Onkozeit durchgeführt. Das Zertifikat wurde erteilt.

Projekt Dokumentation

In den Fachabteilungen wurden unterschiedliche Dokumente für die Verlaufsdokumentation verwendet. Da es häufig zu interdisziplinären Belegungen kommt oder Pflegepersonal in verschiedenen Fachabteilungen tätig ist, wurde von der Krankenhausbetriebsleitung das Projekt beauftragt, die Verlaufsdokumentation zu vereinheitlichen.

Projektziel

Für die Verlaufsdokumentation sollen in allen Fachabteilungen einheitliche Dokumente verwendet werden.

Projektdurchführung

In Workshops bestehend aus Ärzten und Pflegepersonal jeder Fachabteilung wurde eine neue Verlaufsdokumentation entwickelt. Nachdem dieser Entwurf in der Krankenhauskonferenz vorgestellt wurde und dort Zustimmung fand, ging die Vorlage in Druck.

Projektergebnis

Ab März 2009 wurde die Verlaufsdokumentation nach Einweisung der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter in den Fachabteilungen eingeführt.

Projekt Palliativmedizinische Versorgung

Die individuelle Betreuung von unheilbar kranken und sterbenden Menschen ist ein wesentlicher Bestandteil einer adäquaten Krankenhausversorgung. Diese Patienten bedürfen kompetenter palliativer (lindernder) Maßnahmen und menschlicher Zuwendung.

Projektziel

Die Kompetenzen der Palliativmedizin und -pflege im Krankenhaus werden ausgebaut und vernetzt. Vernetzungen bestehen bereits mit den Hospizgruppen des Landkreises und den umliegenden Hospizen.

Projektdurchführung

Es wurde eine Palliativgruppe gebildet, in der ein Gesamtkonzept zur palliativmedizinischen Versorgung entwickelt wurde. Mitglieder der Palliativgruppe sind:

- Chefarzt der Anästhesie- und Intensivmedizin
- Chefarzt der jeweiligen Abteilung
- Palliativschwester
- Funktionsschwester Onkologische Pflege
- Ltd. Physiotherapeutin
- Sozialdienst
- Pflegedienstleitung (integrative Trauerbegleitung, Klangtherapie)
- sowie bei Bedarf Psychologe, Seelsorger

Projektergebnis

Das Kreiskrankenhaus Stadthagen bietet unheilbar kranken Patienten eine kompetente Palliativversorgung an. Ein interdisziplinäres Team unter fachärztlicher Leitung trägt Sorge dafür, dass die Lebensqualität der Patienten in der letzten Lebensphase erhalten bleibt.

Projekt Datenschutz

Das Projekt wurde beauftragt, um bestehende Standards, Dokumente usw. an den Anforderungen des Datenschutzes anzupassen bzw. neu zu erstellen. Dazu wurde eine externe Datenschutzbeauftragte bestellt. Ansprechpartner für die Datenschutzbeauftragte ist die Qualitätsmanagementbeauftragte. Zur Unterstützung bzw. Umsetzung der Datenschutz relevanten Themen wurde eine Arbeitsgruppe

gebildet.

Projektziel

Umsetzung der Datenschutzbestimmungen.

Projektdurchführung

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern aller Fachbereiche (Ärzte, Pflege, Verwaltung, QM, EDV) wurde gebildet, um die Themen des Datenschutzes unter der Leitung der Datenschutzbeauftragten zu erarbeiten. Die Grundlage dazu bildete die zuvor durchgeführte Ist-Analyse und die sich daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Projektergebnis

In 2008 wurde die Benutzerordnung IT sowie die Verhaltensregeln zum Datenschutz erstellt. Bereits bestehende Dokumente wurden aktualisiert und in die Dokumentenlenkung aufgenommen. In einigen Bereichen wurden Mitarbeiterschulungen als Pflichtfortbildung durchgeführt.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In internen und externen Audits bzw. Begehungen werden die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität regelmäßig überprüft und bewertet. Die Ergebnisse der Begehungen werden in Auditberichten dokumentiert und gehen in die Zielplanung des Qualitätsmanagements ein.

Für alle Bereiche des Kreiskrankenhauses Stadthagen, die externen Audits bzw. Begehungen oder Prüfungen unterzogen werden, findet mindestens jährlich ein internes Audit statt. Hierzu zählt insbesondere das Brustzentrum, welches nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft ausgerichtet (zertifiziert) ist.

Interne Audits

Die internen Audits werden von geschulten Auditoren durchgeführt. Auditiert wurden im Jahr 2008 insbesondere die Prozesse Arbeitssicherheit, Medizintechnik, Hygiene, Dokumentenlenkung, Umgang mit Patienteneigentum, Beschwerdemanagement, Einkauf, Datenschutz und der kontinuierliche Verbesserungsprozess. Bei Abweichungen oder Mängeln wurden diese mit den Verantwortlichen besprochen und entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Im Brustzentrum wurde zusätzlich die Einhaltung der fachlichen Anforderungen nach der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie überprüft und bewertet.

Für die Haupt-Kooperationspartner des Brustzentrums findet ebenfalls jährlich im Jahr ein Audit statt, welches der Überprüfung der Einhaltung der Anforderungen der DKG sowie der Stärkung der Zusammenarbeit dient. Das Audit wird vom Leiter des Brustzentrum und der Qualitätsmanagementbeauftragten durchgeführt. Auditiert werden die Strukturen und Prozesse vor Ort.

Bei Bedarf können die Internen Audits extern zur Durchführung delegiert werden.

Externe Audits

Das Brustzentrum Schaumburg wurde 2006 nach den "Fachlichen Anforderungen" der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie zertifiziert. Die Überwachungsaudits wurden im Februar 2008 und im März 2009 durch Onkozert durchgeführt. Die Rezertifizierung nach den Fachlichen Anforderungen ist für März 2010 geplant.

Darüber hinaus erfolgte gleichzeitig mit dem Überwachungsaudit im März 2009 das Zertifizierungsaudit nach den Anforderungen nach DIN EN ISO 9001:2000. Das Zertifikat hat das Brustzentrum im Mai erhalten.